



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



»Kärnten is lei ans!« Und wer bin i?

Lernziel: Das Ziel dieser Übung ist, sich mit der Vielzahl der eigenen »Rollen« und Identifikationen zu beschäftigen und einseitige Zuschreibungen zu hinterfragen



Übungsbeispiel



Die Instruktion an die SchülerInnen lautet:

Teilt ein Blatt Papier in acht Teile, sodass kleine Kärtchen entstehen. Dann nehmt euch eine/n Partner/in für die Übung. Stellt euch gegenseitig abwechselnd achtmal die Frage: „Was bist du?“

Notiert die Antworten eures/r Partners/in auf den Kärtchen. Tauscht anschließend die Kärtchen aus, sodass nun jede/r die eigenen Antworten vor sich hat.

Ihr habt nun acht Rollen, innere Anteile, Eigenschaften von euch niedergeschrieben und seht diese vor euch (zB Schwester, Freundin, glücklich, freundlich, Kärntner, Fußballerin, ...). Es sind nur Abbildungen von Teilen, die euch gerade wichtig sind. Das kann sich ändern. Stellt ihr euch dieselben Fragen morgen oder nächstes Jahr, kann es ganz anders aussehen – oder gleich. Es gibt keine »richtigen« oder »falschen« Ergebnisse.

Wenn ihr die Antworten vor euch betrachtet, fragt euch: „Auf welche Rolle, Eigenschaft, Teilidentität kann ich am ehesten verzichten? Welche ist am wenigsten wichtig?“ Trefft eine Entscheidung und legt eine Karte weg.

Wählt erneut ein Kärtchen aus, das weniger wichtig für euch ist, als alle anderen und legt eine weg.

Legt so lange eine „weniger wichtige“ Karte weg, bis ihr nur noch drei Kärtchen auf der Hand habt. Überlegt nun:

- *Welche der drei Eigenschaften, Rollen, Teilidentitäten ist für mich die wichtigste?*
- *Wie sollen andere diesen, meinen Eigenschaften begegnen?*
- *Was bedeutet es für mich/würde es für mich bedeuten, wenn ich auf eine Karte meine Eigenschaft als Angehörige einer Minderheit geschrieben hätte (zB Kärntner Slowenin)?*

Besprecht die Ergebnisse in der Gruppe.

Autor: Jürgen Pirker (Karl-Franzens-Universität Graz)